



ÖSTERREICHISCHER RASSEHUNDEVEREIN

Rettungshunde-Ausbildungszentrum-Vorarlberg

Obmann: Jürgen Egger, Kleimath 403, 6951 Lingenau
Vereinssitz: 6861 Alberschwende, Gschwend - ZVR-Zahl: 518815109

Erfolgreicher Sucheinsatz nach Vermissten!

Am Mittwoch, dem 11. Jänner 2012 meldete sich eine Frau um 16 Uhr telefonisch bei mir mit der Bitte, mit unseren Suchhunden ihre seit 6. Jänner abgängige 81-jährige Tante zu suchen. Um 17 Uhr konnten wir vor Ort mit den Angehörigen sämtliche bisher getroffenen Maßnahmen besprechen. Zu diesem Zeitpunkt war der polizeiliche Sucheinsatz nicht mehr im Gange, da auf weitere Hinweise aus der Bevölkerung gewartet wurde. Die bisherige Suche mit dem Hubschrauber und den Suchmannschaften blieb bislang ohne Erfolg.

Aus dem Haus der Vermissten durften wir - nach Absprache mit den Angehörigen - Geruchsträger der Vermissten anfertigen und fuhren anschließend zu jenem Haus, wo sie das letzte Mal gesehen wurde.

Wir entschieden uns für die Suche mit einem Hund der in der Ausbildung zum Mantrailer steht. Das Team startete um 17:45 Uhr mit der Suche, welche sich für uns als sehr anspruchsvoll zeigte. Der Abgang war in dicht besiedeltem Wohngebiet mit mehreren Kreuzungen und einer stark befahrenen Bundesstraße. Weiter verfolgten wir die Spur über ländliches Gebiet mit Brücken, einer Autobahn-Unterführung, entlang eines Radwegs, über einen Acker bis hin zum Flussufer des Alten Rheins. Die Spur der vermissten Person endete nach 45-minütiger Suche am Ufer.

Nach kurzer Überlegung haben wir entschieden, den letzten Teil der Spur mit einem zweiten Mantrail-Hund zu überprüfen und auch dieser Hund führte uns nach ca. 200 Metern wieder an die Stelle am Wasser. Somit konnten wir das Ergebnis des ersten Suchteams bestätigen und einen Zufall ausschließen. Vorsorglich hatten wir unsere Flächensuchhunde in Alarmbereitschaft gestellt um für eine flächendeckende Suche sofort einsatzbereit zu sein. Aufgrund der Dunkelheit und der Unwegsbarkeit des Geländes empfahlen wir den Angehörigen die Polizei und allenfalls auch die Wasserrettung über unser Suchergebnis zu informieren und mit diesen ein weiteres Vorgehen zu besprechen.

Auf Wunsch der Angehörigen versuchten wir unsere Suchhunde nochmals ca. 1 km nördlich des Gewässers auf die Spur der Vermissten anzusetzen. Unsere Hunde konnten an jener Stelle aber keinen Geruch der Vermissten aufnehmen.

Nach einem Gespräch zwischen der Polizei (Kripo) und den Angehörigen kam es am nächsten Tag zu einer Besichtigung vor Ort, wo Aufgrund unserer Angaben ein Leichenspürhund eingesetzt wurde. Dieser schlug an mehreren Stellen positiv an, so wurde in weiterer Folge die Wasserrettung angefordert, welche aufgrund der genaueren Angaben bereits nach 30 Minuten die vermisste Person im Wasser auffinden konnte.

Die Suche war für uns nicht nur erfolgreich, sondern auch sehr lehrreich. Großen Dank und Anerkennung erhielten wir von den Angehörigen, der Kriminalpolizei, der Bundespolizei und dem Polizei-Hundeführer.

Die Dankbarkeit der Angehörigen ist für mich die Bestätigung, dass sich die letzten 20 Jahre Rettungshundearbeit - mit allen Höhen und Tiefen – gelohnt haben. Es ist aber auch Motivation für die nächsten Jahre. Auch der Zusammenhalt unserer Vereinskollegen war überwältigend und ist sicher für viele ein Grund dieses Ziel weiter zu verfolgen, vermissten Menschen und deren Angehörigen in der Not zu helfen.

Jürgen Egger, ÖRV Rettungshunde-Ausbildungszentrum-Vorarlberg

Details zum Einsatz:	Länge der Spur 1,6 km
Alter der Spur:	5 Tage
Suchzeit des 1. Hundes:	45 Minuten
Eingesetzte Teams:	2 Hunde und Hundeführer
	1 Helfer